

## **Aufnahmeprüfung 2021: Deutsch schriftlich**

- **Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.**
- **Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.**
- **Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.**

### **Aufsatz**

Liebe Kandidatin, lieber Kandidat

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

#### **Unsere Schreibtipps:**

Achte bei der Schreibplanung, beim Schreiben und Überarbeiten auf Folgendes:

- **Aufbau deines Textes:**  
Gestalte ihn so, dass wir deinen Überlegungen möglichst gut folgen können.
- **Sprachliche Gestaltung und Rechtschreibung:**  
Bemühe dich darum, präzise und ansprechend zu formulieren und störende Fehler zu vermeiden.

Bei den ersten zwei Themen interessiert es uns, welche Meinung du hast. Die Anregungen sollen dir helfen, einen bestimmten Gesichtspunkt zu finden, den du genauer behandelst.

#### **1) Die Welt steht (nie) still**

Mache dir allgemeine Gedanken zu diesem Thema und beziehe auch eigene Erfahrungen mit ein.

#### **2) Postkarten**

Mache dir allgemeine Gedanken zu diesem Thema und beziehe auch eigene Erfahrungen mit ein.

### **3) Brief**

In deiner Gemeinde soll bei der Bildung gespart werden. Die Schulleitung deiner Oberstufe überlegt sich unter anderem, ab sofort alle Klassenlager zu streichen. Begründet wird dies damit, dass sich die Klassen zum Beispiel auch in den Pausen kennenlernen könnten.

Verfasse einen Brief an die Schulleitung, in dem du Stellung zum Vorschlag und zur Begründung nimmst.

### **4) Eine Geschichte fortsetzen**

Der untenstehende Text geht noch weiter. Schreibe eine glaubwürdige Fortsetzung und beachte dabei Folgendes:

- Der Inhalt und die sprachliche Gestaltung der Fortsetzung sollen zum Textanfang passen.
- Die Fortsetzung soll ein überzeugendes Ende haben.
- Die Geschichte soll einen passenden Titel haben.
- Schreibe den Textanfang wörtlich ab, bevor du mit deiner Fortsetzung anfängst.

Ihre Schlaflosigkeit mit dreizehn Jahren war so quälend, dass sie eines Tages mitten in der Nacht das Haus verliess und über die rote Brücke ging, um ihre Grossmutter zu besuchen. Es war drei Uhr früh. Niemand wusste, wo sie war. Hinter der Strassensperre und dem Schild UMLEITUNG – BRÜCKE AUSSER BETRIEB schien der Mond so hell, dass er ihren gefährlichen Weg über den Stahlträgern des Brückenskeletts beleuchtete. Wie das Gesicht eines Verrückten sah er aus.

Auf der anderen Seite war das Haus ihrer Grossmutter. Und selbst wenn die Fenster dunkel wären, selbst wenn sie nichts weiter tun würde als dastehen und dann wieder nach Hause ginge – selbst dann hätte sie etwas bewiesen.

nach: Robert Seethaler, Der Trafikant

An einem Sonntag im Spätsommer des Jahres 1937 zog ein ungewöhnlich heftiges Gewitter über das Land, das dem bislang eher ereignislos vor sich hin tröpfelnden Leben Franz Huchels eine ebenso jähe wie folgenschwere Wendung geben sollte. Schon beim ersten fernen Donnerrollen war Franz in das kleine Fischerhaus gelaufen, das er und seine Mutter in dem Örtchen Nussdorf am Attersee bewohnten. Er hatte sich tief ins Bett verkrochen, um in der Sicherheit seiner warmen Daunenhöhle dem unheimlichen Tosen zuzuhören. Von allen Seiten rüttelte das Wetter an der Hütte. Die Balken ächzten, draussen knallten die Fensterläden und auf dem Dach flatterten die vom dichten Moos überwachsenen Holzschindeln im Sturm. Von Böen getrieben, prasselte der Regen gegen die Fensterscheiben, vor denen ein paar geköpfte Blumen in ihren Kübeln ersoffen. An der Wand über der Altkleiderkiste wackelte der eiserne Jesus, als könnte er sich jeden Augenblick von seinen Nägeln losreißen und vom Kreuz springen, und vom nahen Ufer war das Krachen der Fischerboote zu hören, die von den aufgepeitschten Wellen gegen ihre Uferpflocke geschleudert wurden.

Als sich das Gewitter endlich ausgetobt hatte und sich ein erster zaghafter Sonnenstrahl über die russschwarzen, von Generationen schwerer Fischerstiefel ausgetretenen Dielen an sein Bett heranzitterte, rollte sich Franz in einem kleinen Wohligkeitsanfall zusammen, nur um gleich darauf seinen Kopf unter der Decke hervorstrecken und sich umzuschauen. Die Hütte war stehen geblieben, Jesus hing noch immer am Kreuz und durch das mit Wassertropfen besprenkelte Fenster leuchtete ein einzelnes Blütenblatt wie ein zartroter Hoffnungsschimmer.

Franz kroch aus dem Bett und ging zur Kochnische, um einen Topf Kaffee mit fetter Milch aufzukochen. Das Brennholz unter dem Herd war trocken geblieben und flammte auf wie Stroh. Eine Weile starrte er in das helle Flackern hinein, als mit einem jähen Kracher die Tür aufflog. Im niedrigen Türrahmen stand die Mutter. Frau Huchel war eine schmale Frau in den Vierzigern, immer noch ganz ansehnlich, wenngleich auch schon etwas ausgemergelt wie die meisten Einheimischen, denen die Arbeit in den umliegenden Salzminen, den Viehställen oder den Küchen zugesetzt hatte. Sie stand einfach nur da, eine Hand an den Türpfosten gelehnt, keuchend und mit leicht gesenktem Kopf. Die Schürze klebte an ihrem Körper, über ihre Stirn liefen die Haare in wirren Strähnen, und von ihrer Nasenspitze lösten sich einzelne Wassertropfen.

»Bist nass geworden, Mama?«, fragte Franz und stocherte mit einem grünen Zweig im Herdfeuer herum. Die Mutter hob den Kopf, und da sah er, dass sie weinte. Die Tränen vermischten sich mit dem Regenwasser, und ihre Schultern bebten.

»Was ist denn passiert?«, fragte er erschrocken und stopfte den Zweig ins aufquallende Feuer. Statt einer Antwort stiess sich die Mutter vom Türrahmen ab, kam mit ein paar unsicheren Schritten auf ihn zu, blieb dann aber mitten im Raum wieder stehen. Für einen Moment schien sie sich suchend umzusehen, dann hob sie mit einer hilflosen Geste ihre Hände und liess sich nach vorne auf die Knie fallen.

Franz tat einen zögerlichen Schritt, legte seine Hand auf ihren Kopf und begann ungeschickt über ihr Haar zu streicheln.

»Was ist denn passiert?«, wiederholte er heiser. Plötzlich kam er sich seltsam und dumm vor. Bislang war es umgekehrt gewesen: Er hatte geheult, und die Mutter hatte ihn gestreichelt. Ihr Kopf unter seiner Handfläche fühlte sich zart und zerbrechlich an, unter ihrer Kopfhaut spürte er das warme Pulsieren.

»Er ist ertrunken«, sagte sie leise.

**Aufnahmeprüfung 2021: Deutsch schriftlich**

Punkte: _____ / 58	
Note: _____	

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_ **Nr.** \_\_\_\_\_

- Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.
- Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.
- Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.
- Manchmal stehen in der Aufgabenstellung zwei grammatische Begriffe nebeneinander. Der Begriff in Klammern {...} bezieht sich auf das Lehrmittel *Die Sprachstarken*.
- Lies den beiliegenden Text und löse dann die Aufgaben dazu.
- Schreibe mit dunkelblauem oder schwarzem Stift. Korrekturen mit Bleistift werden nicht berücksichtigt.
- Die grammatischen Begriffe müssen korrekt geschrieben sein und dürfen nicht abgekürzt werden. Achte aber auch allgemein auf die Rechtschreibung.

1.

10 Pt. |

Kreuze an.

	stimmt	stimmt nicht
1. Franz ist nicht zu Hause, als er ein aufkommendes Gewitter bemerkt.		
2. In der Behausung hängt ein geschnitzter Jesus am Kreuz.		
3. Die Behausung steht nah am Wasser.		
4. Vor Franz und seiner Mutter lebten viele Fischer in der Behausung.		
5. Nach dem Gewitter zittert der Boden des Fischerhauses noch immer.		
6. Als die Mutter die Behausung betritt, entfacht Franz das Herdfeuer neu.		
7. Franz benutzt Stroh, um Feuer zu machen.		
8. Die Mutter von Franz ist dünn.		
9. Franz hat eine zärtliche Mutter.		
10. Die Mutter musste sich noch nie von Franz trösten lassen.		

2.

2 Pt. |

- a) Von Böen getrieben, prasselte der Regen gegen die Fensterscheiben, vor denen ein paar geköpfte Blumen in ihren Kübeln eroffen. [Z. 10]

Finde für das unterstrichene Wort ein Wort mit entsprechender Bedeutung, das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

---

- b) Franz tat einen zögerlichen Schritt, legte seine Hand auf ihren Kopf und begann ungeschickt über ihr Haar zu streicheln. [Z. 41]

Finde für das unterstrichene Wort ein Wort mit entsprechender Bedeutung, das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

---

3.

2 Pt. |

- a) Sie stand einfach nur da, eine Hand an den Türpfosten gelehnt, keuchend und mit gesenktem Kopf. [Z. 29]

Finde für das unterstrichene Wort ein Wort mit gegensätzlicher Bedeutung, das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

---

- b) Franz tat einen zögerlichen Schritt, legte seine Hand auf ihren Kopf und begann ungeschickt über ihr Haar zu streicheln. [Z. 41]

Finde für das unterstrichene Wort ein Wort mit gegensätzlicher Bedeutung, das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

---

4.

2 Pt. |

Für einen Moment schien sie sich suchend umzusehen. [Z. 38]

Kreuze an, wie die unterstrichene Wortgruppe sinngemäss ersetzt werden kann.

	stimmt	stimmt nicht
Sofort		
Einen Augenblick lang		
Hin und wieder		
Kurzzeitig		

5.

4 Pt. |

Als sich das Gewitter endlich ausgetobt hatte und sich ein erster zaghafter Sonnenstrahl über die russchwarzen, von Generationen schwerer Fischerstiefel ausgetretenen Dielen an sein Bett heranzitterte, rollte sich Franz in einem kleinen Wohligkeitsanfall zusammen, nur um gleich darauf seinen Kopf unter der Decke hervorzustrecken und sich umzuschauen. [Z. 16]

Schreibe alle Konjunktionen der Reihe nach heraus.

---

Schreibe alle Präpositionen der Reihe nach heraus.

---

6.

2 Pt. |

Statt einer Antwort stiess sich die Mutter vom Türrahmen ab, kam mit ein paar unsicheren Schritten auf ihn zu, blieb dann aber mitten im Raum wieder stehen. [Z. 37]

Bestimme die unterstrichenen Pronomen näher.

	nähere Bestimmung
Statt <u>einer</u> Antwort	
stiess sich <u>die</u> Mutter vom Türrahmen ab,	
kam mit ein <u>paar</u> unsicheren Schritten	
auf <u>ihn</u> zu, blieb dann aber mitten im Raum wieder stehen.	

7.

3 Pt. |

Gib in Zahlen an, wie viele Wortarten jeweils in den Sätzen vorkommen.  
Unterscheide nur nach den fünf Wortarten.

Die Hütte war stehen geblieben.	
Franz kroch aus dem Bett.	
Ihr Kopf fühlte sich zart an.	

8.

5 Pt. |

Für einen Moment schien sie sich suchend umzusehen. [Z. 38]

Nenne die Wortart (nach den 5 Wortarten) und bestimme die Wortarten näher.

Wort	Wortart (nach den 5 Wortarten)	nähere Bestimmung
Für		
einen		
Moment		-----
schien		-----
sie		
sich		

9.

4 Pt. |

Franz tat einen zögerlichen Schritt, legte seine Hand auf ihren Kopf und begann ungeschickt über ihr Haar zu streicheln. [Z. 41]

Schreibe aus dem obigen Satz die Objekte untereinander der Reihe nach heraus und bestimme sie.

Objekte	Bestimmung

10.

2 Pt. |

Bislang war es umgekehrt gewesen: Er hatte geheult, und die Mutter hatte ihn gestreichelt. [Z. 44]

Schreibe der Reihe nach alle Subjekte {Nominalgruppen im Nominativ} heraus.

---

11.

3 Pt. |

Unter ihrer Kopfhaut spürte er das warme Pulsieren. [Z. 46]

Schreibe aus dem obigen Satz die Satzglieder untereinander der Reihe nach heraus und bestimme sie.

Satzglieder	Bestimmung

12.

1 Pt. |

„Er ist ertrunken“, sagte sie leise. [Z. 47]

Schreibe den Satz um und setze die direkte Rede durch indirekte Rede.

---

13.

2 Pt. |

Die Tränen vermischten sich mit dem Regenwasser, und ihre Schultern bebten. [Z. 34]

Setze den Satz ins Futur I.

---

---

14.

1 Pt. |

Schon beim ersten fernen Donnerrollen war Franz in das kleine Fischerhaus gelaufen, das er und seine Mutter in dem Örtchen Nussdorf am Attersee bewohnten. [Z. 4]

Kreuze an, wie viele Zeitformen in dem obigen Satz zu finden sind.

1	2	3



Franz tat einen zögerlichen Schritt, legte seine Hand auf ihren Kopf und begann ungeschickt über ihr Haar zu streicheln. [Z. 41]

Schreibe alle Verben aus dem obigen Satz der Reihe nach untereinander in der Infinitivform auf.

An der Wand über der Altkleiderkiste wackelte der eiserne Jesus, als könnte er sich jeden Augenblick von seinen Nägeln losreißen und vom Kreuz springen, und vom nahen Ufer war das Krachen der Fischerboote zu hören, die von den aufgepeitschten Wellen gegen ihre Uferpflocke geschleudert wurden. [Z. 11]

Betrachte die verbalen Teile und kreuze alles Zutreffende an.

	Vollverb	Hilfsverb	Modalverb	Personalform	Infinitiv	Partizip II	Konjunktiv
wackelte							
könnte							
losreißen							
springen							
war							
hören							
geschleudert							
wurden							

17.

2 Pt. |

An der Wand über der Altkleiderkiste wackelte der eiserne Jesus, als könnte er sich jeden Augenblick von seinen Nägeln losreißen und vom Kreuz springen. z

Im unterstrichenen Teil sind zwei Nebensätze zusammengezogen. Schreibe sie vollständig auf.

1. als könnte \_\_\_\_\_

2. als könnte \_\_\_\_\_

18.

3 Pt. |

Setze in der untenstehenden Textvariante alle nötigen Kommas.

Jeden Augenblick schien der eiserne Jesus der an der Wand über der Altkleiderkiste wackelte sich von seinen Nägeln loszureißen als ob er vom Kreuz springen wollte und er hörte ein dumpfes Geräusch ein furchterregendes Krachen denn die aufgepeitschten Wellen schleuderten die Fischerboote gegen die Uferpflocke und gegen die Kaimauer.